

Kommunisten in den Staatsorganen helfen volkswirtschaftliche Reserven erschließen

Die Partei- und die Arbeitskollektive des Kreises Bitterfeld konnten zu den Parteiwahlen eine würdige Bilanz ziehen. Alle wichtigen Kennziffern des Planes 1983 wurden erfüllt einschließlich der im Karl-Marcx-Jahr übernommenen zusätzlichen Verpflichtungen. Mit der Fertigstellung von 1314 Wohnungen konnten für 3600 Menschen die Wohnverhältnisse verbessert werden.

An diesen Ergebnissen haben die örtlichen Organe der Staatsmacht in den 42 Städten und Gemeinden großen Anteil. Es bestätigt sich auch in unserem Kreis die Feststellung der 7. Tagung des ZK, daß das vertrauensvolle Gespräch mit den Bürgern die Voraussetzung dafür ist, sie aktiv in die Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben einzubeziehen. Durch das offensive politisch-ideologische Wirken der Volksvertretungen und ihrer Räte, nicht zuletzt der Bürgermeister, wurde gemeinsam mit den Mitgliedern der Ausschüsse der Nationalen Front die Bereitschaft der Bürger zur Mitarbeit wirksam für einen hohen ökonomischen Leistungsanstieg genutzt.

Feste Kampfpositionen ausprägen

Unsere Kreisleitung hilft den staatlichen Organen, den volkswirtschaftlichen Erfordernissen in ihrer Leitungstätigkeit immer besser Rechnung zu tragen. Im Hinblick auf die am 6. Mai 1984 stattfindenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen orientieren wir in der politischen Massenarbeit darauf, die dem Sozialismus eigenen Vorzüge und Möglichkeiten vollständig auszuschöpfen. Dazu tre-

ten Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung auf Parteiaktivtagungen des Rates des Kreises, in APO-Versammlungen der Fachorgane und zu den Bürgermeisterberatungen auf. Dabei legen wir vor allem Wert auf die Erläuterung der im Territorium notwendigen Schlußfolgerungen aus den Dokumenten der 7. Tagung des ZK für die weitere Erhöhung der Produktivität und Effektivität des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Es ist ein besonderes Anliegen der Kreisleitung, bei allen Genossen Abgeordneten und den Kommunisten im Staatsapparat feste Kampfpositionen zur Durchführung der Beschlüsse der Partei auszuprägen, damit sie den höheren Anforderungen, die an politische Wirksamkeit und Autorität der staatlichen Organe gestellt sind, jederzeit mit revolutionärer Leidenschaft, mit Sachkenntnis, Initiative und hoher Einsatzbereitschaft gerecht werden. Wie dies unserem Sekretariat gelang, das macht unter anderem das Bemühen um die Heizölablösung sichtbar. Einer der Genossen, die sich beharrlich für eine rasche Heizölablösung und die Schaffung der Voraussetzungen* dafür einsetzen, ist der Vorsitzende der Kreisplankommission, Günter Gräfe. Er beriet mit den Verantwortlichen des Braunkohlenkombinates und anderer an einem gemeinsamen Bauprojekt beteiligter Betriebe, damit sie vereint ihre Mittel und Kräfte einsetzen. In den Baubetrieben bewirkte er, daß Komplexbrigaden gebildet wurden. Objektbegehungen, gemeinsam mit Abgeordneten und Funktionären des kreisgeleiteten Bauwesens, verknüpfte er mit kameradschaftlichen Aussprachen mit den Bauleuten.

Leserbriefe

Schüler zum parteilichen Werten geführt werden können, eine Demonstration der Arbeitsgemeinschaft Wehrerziehung über Fertigkeiten in der Geländeausbildung und zwei weitere außerunterrichtliche Veranstaltungen. So ergaben sich für alle Gesprächskreise Anregungen und Hinweise für die weitere unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit.

Als besonders ergiebig wurde durch die teilnehmenden Parteisekretäre der Erfahrungsaustausch über Leitungsaufgaben der Schulparteiorganisation eingeschätzt. Hierfür war durch die Ausführungen der Partei Sekretärin darüber, was in der Leninschule Hal-

berstadt unter einer effektiven politisch-ideologischen Arbeit der SPO verstanden wird, eine gute Diskussionsgrundlage gegeben.

Zu einem erfolgreichen Erfahrungsaustausch gehört aber mehr: gute Organisation, die Betreuung und Unterkunft, ein ausgewogenes Programm und ein festlicher Höhepunkt. Diesen schufen wir in einem Kulturprogramm, an dem viele Schüler beteiligt waren. Auch hier zeigte sich, daß wir Fortschritte in der Bewußtseinsentwicklung unserer Schüler erzielt haben. Es haben nicht nur leistungsstarke Schüler lange Textpassagen gelernt, um zu zeigen, daß für sie das

Treffen der Leninschulen etwas Besonderes ist. Da aber nur diejenigen mitwirken durften, deren Einsatzbereitschaft in der Klasse sichtbar war, bemühten sich diese Schüler um eine echte Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Keiner der vielen Schüler hatte sich ausgeschlossen, obwohl Ferien waren. Eltern der Schüler waren den Gästekindern herzliche Quartiergeber und opferten dafür zum Beispiel Urlaubstage. Genannt seien auch unsere technischen Kräfte. Sie waren in noch stärkerem Maße als sonst echte Partner der Pädagogen und gaben genau wie diese ihren Beitrag zum Erfolg des Treffens.